



NEUES VON DER NET



Von der Planung zum Bau: Wie eine neue Leitung entsteht

Beim Bau neuer Gasleitungen haben die Betriebssicherheit und der schonende Umgang mit der Natur für terranets bw höchste Priorität. Mit dem Bau der Nordschwarzwaldleitung blickt sie auf ein erfolgreiches Großprojekt zurück, bei dem es gelungen ist, durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit die Interessen der Träger öffentlicher und privater Belange bestmöglich zu berücksichtigen.

Der kontinuierlich steigende Kapazitätsbedarf macht den Ausbau des Ferngasleitungsnetzes in Baden-Württemberg erforderlich. Zur Erhöhung der Erdgastransportkapazitäten für Baden-Württemberg realisierte die terranets bw die sogenannte Nordschwarzwaldleitung (NOS) von Au am Rhein über Ettlingen und Pforzheim nach Leonberg. Der erste 15 Kilometer lange Abschnitt der NOS von Au am Rhein nach Ettlingen wurde 2014 errichtet. Der zweite, 56 Kilometer lange Abschnitt zwischen Ettlingen und Leonberg, wurde 2016 fertig gestellt.

Langjährige Erfahrungen im Pipelinebau

Wie bei der aktuellen Planung der Neckarentzalleitung (NET) legte terranets bw auch bei der Planung und in der Genehmigungsphase der Nordschwarzwaldleitung großen Wert auf ein Miteinander:

Bereits im Vorfeld der Planungen wurde die Umweltverträglichkeit möglicher Trassenführungen überprüft und durch die frühzeitige Beteiligung und im Dialog mit Behörden, Kommunen und Verbänden gemeinsam der optimale Streckenverlauf entwickelt.

Während des Raumordnungs- und des Planfeststellungsverfahrens wurden die Antragsunterlagen öffentlich in den Gemeinden ausgelegt, sodass Stellung zu dem Projekt bezogen werden konnte. Dass die Prüfung unterschiedlicher Trassenvarianten bereits vor dem Raumordnungsverfahren im Dialog durchgeführt wurde, ging mit erheblichen Erleichterungen der Detaillierung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens einher. Mit dem Planfeststellungsbeschluss waren schließlich die öffentlich-rechtlichen Voraussetzungen für den Bau und den Betrieb der Nordschwarzwaldleitung geschaffen.

Liebe Leserinnen und Leser,

von der Planung einer Leitung bis zur Umsetzung ist es ein weiter Weg: aktuell läuft für die NET das erste Genehmigungsverfahren, das mit der Empfehlung zum Trassenkorridor abschließt. Dann starten wir die konkrete Ausplanung. Diese möchten wir Ihnen bei Infoveranstaltungen Anfang 2019 vorstellen und Ihre Anregungen dazu aufnehmen. Die Genehmigung der exakten Planung erfolgt dann im Planfeststellungsverfahren.

Wie wir umweltverträglichen Leitungsbau bereits erfolgreich bei der Nordschwarzwaldleitung umgesetzt haben, zeigen wir in dieser Ausgabe.



Bei Fragen kommen Sie gerne auf uns zu!

Ihre
Rebecca
Penno
Projekt-
kommunikation NET

►► Wie eine Leitung entsteht, lesen Sie auf Seite 2 und 3.

Wie eine Leitung entsteht

Bis eine Leitung in Betrieb genommen werden kann, sind viele Schritte von der Planung über Bau bis hin zu zahlreichen Prüfungen notwendig. Welche Schritte dabei aufeinander folgen, zeigen wir Ihnen anhand des Beispiels der Nordschwarzwaldleitung.



Vorbereitung

Zunächst wird der Mutterboden vorsichtig abgetragen und neben dem Arbeitsstreifen gelagert. Spezielle Bepflanzungen während der Lagerung schützen ihn vor Unkraut und Erosion. Dann wird der Trassenverlauf zum Schutz von Kulturgütern von Archäologen des Landesdenkmalamtes auf historische Fundstätten hin untersucht. Darüber hinaus werden eventuell vorhandene Kampfmittel geborgen.



Anlieferung der Rohre und Verschweißen

Die Rohre werden an mehreren Sammelplätzen neben der Trasse gelagert. Danach werden sie entlang der Trasse abgelegt und zu einem möglichst langen, durchgehenden Strang verschweißt. Mindestens fünf Schweißlagen sorgen für eine sichere Verbindung. Unabhängige Gutachter überwachen den gesamten Bauablauf und prüfen jede einzelne Schweißnaht. Nur fehlerfreie Schweißnähte werden dokumentiert und freigegeben.



Rohrgraben-aushub und Bodenlagerung

Wenn der Rohrstrang verschweißt ist, wird der Graben mit Baggern ausgehoben. Dadurch wird erreicht, dass der Graben so kurz wie möglich offen bleibt. Damit die neue Leitung nach Fertigstellung in der Regel 1,2 Meter Erdüberdeckung aufweist, wird der Graben auf ca. 2 Meter Tiefe ausgehoben. Der Mutterboden und die einzelnen Bodenschichten werden jeweils sorgfältig voneinander getrennt gelagert. Vorhandene Leitungen und Drainagen werden beim Grabenaushub berücksichtigt.



Verlegung der Rohre

Nach erfolgreicher Schweißkontrolle werden die Rohrstränge in den 2 Meter tiefen Rohrgraben gehoben und wiederum durch Schweißen zusammengefügt. Im Anschluss wird die Leitung exakt vermessen und einer abschließenden Druck- und Dichtheitsprüfung unterzogen, bei der sie mit Wasser gefüllt dem Zweifachen des maximal zulässigen Betriebsdrucks ausgesetzt wird. Erst nachdem auch diese Prüfung erfolgreich abgeschlossen ist, wird die Leitung durch den Sachverständigen zur Inbetriebnahme freigegeben.



Kreuzungen bestehender Infrastruktur

Neben Stromübertragungstrassen sind insbesondere Verkehrsinfrastrukturen wie Bahntrassen sowie Bundes- und Landesstraßen zu berücksichtigen. Bei der Nordschwarzwaldleitung beispielsweise wurden im Rahmen des Leitungsbaus 43 Bohrpressungen zur Unterquerung von Straßen und Bahnlinien durchgeführt. Zudem wurden 15 Leitungsdüker unter Gewässern sowie ein stark befahrener Verkehrsknotenpunkt mit zwei rund 300 Meter langen Microtunneln unterquert.



Wiederherstellung

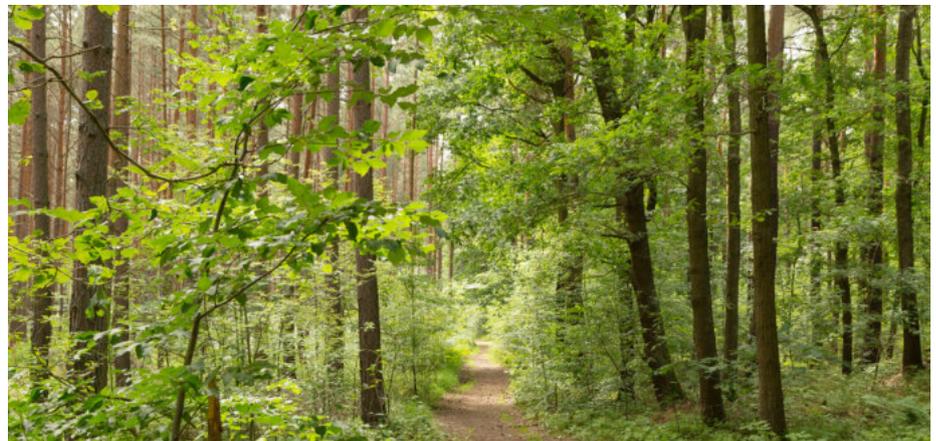
Ist die Pipeline verlegt, wird der Rohrgraben aufgefüllt und der Mutterboden aufgetragen. Durch qualifizierte Renaturierungsmaßnahmen werden die Flächen in den Ursprungszustand versetzt und sind ebenso kultur- und ertragsfähig wie zuvor. Ernteaufträge werden nach Vereinbarung mit den Landwirten entschädigt. Die Höhe der Entschädigungssätze wird vorab mit dem Bauernverband abgestimmt. Für die Beeinträchtigung durch den Eintrag einer Dienstbarkeit in das Grundbuch werden die Grundstückseigentümer entschädigt. Für nicht vermeidbare Eingriffe in die Natur setzen wir andernorts Ausgleichsmaßnahmen um und schaffen zum Beispiel neue Biotope. Danach ist von den Bauarbeiten in der Landschaft fast nichts mehr zu sehen.

Engagement im Naturschutz: Enge Zusammenarbeit mit dem NABU

Die terranets bw plant zurzeit die Neckarenztalleitung (NET) und profitiert hier von ihrem Erfahrungsschatz aus dem Bau der Nordschwarzwaldleitung (NOS). Auch bei diesem Projekt hatte der Umweltschutz hohe Priorität.

Um eine umweltschonende Bauweise sicher zu stellen, arbeitete terranets bw in enger Abstimmung mit Behörden, Kommunen und Verbänden. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz besteht seither ein enger Austausch mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) in Karlsruhe. Im Rahmen

der ökologischen Baubegleitung wurde in einem Gebiet



auf Streuobstwiesen ein Brutvorkommen des Steinkauzes sowie runder Männchen festgestellt. Um die Brut der Steinkäuze während des Baus nicht zu stören, ließ terranets bw einen zwei Meter hohen Erdwall als Sichtschutz aufschütten. Außerdem fanden die Verlegungsarbeiten der Rohre in bestimmten Zeitfenstern statt. Dank dieser Maßnahmen konnten die Tiere ihre Brut erfolgreich abschlie-

ßen. Der Bestand des Steinkauzes, der durch das zunehmende Verschwinden von Streuobstwiesen immer weniger Brutmöglichkeiten vorfindet, wird auch durch die sich in den letzten Jahren stark vermehrenden Steinmarder gefährdet. Daher wurden spezielle mardersichere Niströhren entwickelt. terranets bw unterstützt die Arbeit des NABU und spendete zahlreiche solcher Niströhren.

i FAKTEN ZUR GEPLANTEN NET

Sichere Gasversorgung im Land

Aufgrund des kontinuierlich steigenden Bedarfs an Transportkapazitäten im Land plant terranets bw ab 2020 den Bau einer neuen Erdgashochdruckleitung. Die Neckarenztalleitung (NET) soll im Raum Wiernsheim starten und über Vaihingen, Bietigheim-Bissingen bis südlich nach Löchgau führen. Mithilfe der NET wird die Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg langfristig erhöht.

 Träger	terranets bw GmbH
 Baubeginn	2020
 Vorhaben	Bau einer Gashochdruckleitung von Wiernsheim bis südlich von Löchgau
 Nutzen	Steigerung der Transportkapazität, zusätzliche Absicherung

Mehr Infos zur NET finden Sie unter www.terranets-bw.de/net

IMPRESSUM

Herausgeber: terranets bw GmbH | Am Wallgraben 135 | 70565 Stuttgart | leitungsprojekt@terranets-bw.de | www.terranets-bw.de
Geschäftsführerin: Katrin Flinspach | Inhaltlich Verantwortliche: Rebecca Penno

Fotos: Adobe Stock (S.4), fotolia (S.1), terranets bw (S.1,2,3)

© 2018, terranets bw GmbH